

Stuttgart 21, Fildertunnel und Planfeststellungsabschnitt 1.3

5

Das am besten geplante Projekt der Deutschen Bahn AG zeigt unglaubliche Mängel in der Detailplanung. Die im Auftrag der Bahn tätige Porr-Gruppe suchte Flächen für ein riesiges Betonwerk auf der Filder, um dort über Jahre hinweg rund 50.000 Betonelemente zu gießen, die für den Tunnel in die Innenstadt benötigt werden. Ein Betonwerk wird rund um die Uhr betrieben und ist extrem laut und extrem staubig. Tag und Nacht fahren LKWs und sorgen für Staus, viel Lärm und Abgase. Darauf hat die Filder gerade noch gewartet.

Zuerst wollte die Porr-Gruppe das Betonwerk direkt neben den Tunnelmund des geplanten Fildertunnels ansiedeln – ohne Planrecht. Dreischichtbetrieb auf landwirtschaftlich genutzten Flächen oder im Landschaftsschutzgebiet. Das haben wir abgelehnt und die Bauverwaltung hat diese Standortüberlegungen verworfen.

Danach hat das Unternehmen Gespräche mit der Messe über die Verpachtung eines Grundstücks aufgenommen, das in der Nähe des Boschparkhauses auf der Plieninger Gemarkung liegt. Ebenfalls landwirtschaftlich genutzte Flächen, ebenfalls ohne Planrecht. **Gleichzeitig werden in der Innenstadt Tatsachen geschaffen, wird abgerissen und losgebaut, obwohl man auf der Filder noch nicht weiß, wie der Tunnel überhaupt realisiert werden kann.** Gravierende Planungsmängel der DB AG gepaart mit Zeitdruck: schlechte Voraussetzungen für ein Hauruckverfahren zu Lasten der örtlichen Bevölkerung und des Filderbodens.

Von November bis Dezember 2013 läuft das **Planfeststellungsverfahren 1.3**. Die Unterlagen haben einen Umfang von 19 prall gefüllten Aktenordnern. Wie rechtlich vorgegeben, steht der Bevölkerung ein Monat Zeit zur Verfügung, diese Unterlagen zu sichten, zu bewerten und Stellungnahmen abzugeben. Wir Grünen haben eine über die Ortsgrenze vernetzte **Arbeitsgruppe gebildet, um mit möglichst hoher Fachkompetenz innerhalb dieser kurzen Zeit fundiert Stellung nehmen zu können.**

Die heute schon große Belastung der Filder wird durch das Projekt Stuttgart 21 extrem verstärkt. Weitere landwirtschaftliche Flächen werden unwiederbringlich zerstört. Baustelleneinrichtungsflächen schädigen wertvolle Mutterböden; Wassergräben und kleine Bachläufe im Einzugsbereich der Körsh würden verschüttet. Ganz gravierend gefährdet ist dabei das **Naturdenkmal Langwieser See**.

Mit dem Projekt Stuttgart 21 werden die mit viel Engagement entwickelten Konzepte zur besseren Vernetzung und stärkeren Durchgrünung des Filderraums extrem konterkariert. Wir Grünen arbeiten konsequent für den Erhalt des Landschaftsraums Filder. *Gabriele Munk, Stadträtin*



Naturdenkmal Langwieser See. Foto: Thomas Plagemann

6 Barrierefrei. Neue Ortsmitte Plieningen

Inklusion ist ein Menschenrecht. Der Wille, auch den Schwächsten unserer Gesellschaft die Teilhabe an allen Bereichen des Lebens wie Bildung, Berufsausübung, Kultur zu ermöglichen, ist da. Mitunter stehen aber die „kleinen“ Hürden des Alltags guten Lösungen im Weg. Deshalb wollen wir jede anstehende Veränderung so nutzen, dass sie auch den Schwächsten dienen: den Menschen mit Behinderung und den Betagten. Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer und Blinde sollen ebenfalls am öffentlichen Leben teilnehmen können.

In Zeiten des demografischen Wandels wird die senioren- und behindertengerechte Ausgestaltung des öffentlichen Raums immer wichtiger – damit auch Alltagsgeschäfte wie Einkaufen oder Arztbesuche und die Teilhabe am kulturellen Leben möglichst lange selbstständig mach- und erlebbar sind.

Nach jahrelangem Ringen um die beste Lösung zur Umgestaltung der Plieninger Ortsmitte freuen wir uns, dass der Umbau nun abgeschlossen ist. Bei der Gestaltung des öffentlichen Raums haben wir **mit kleinen Details, die für unsere Schwächsten oft einen großen Unterschied machen, für mehr Barrierefreiheit gesorgt.** Durch den Einbau von Aufmerksamkeitsfeldern wurden die Übergänge für Blinde ertastbar und so für *alle* Menschen sicherer. Rollstuhlfahrer und auch alle, die mit Kinderwagen unterwegs sind, können dank niedriger Schwellen die Filderhauptstraße jetzt leichter überqueren. *Gabriele Munk, Stadträtin*



Filderhauptstraße vor und nach dem Umbau. Fotos: Gabriele Munk

7 Verkehrsraum für alle in Plieningen – ein langer Marsch

Vor gut fünf Jahren hatte Jochen Veil, unser Senior und Gründungsmitglied der Grünen, die Idee für die Verbesserung der Ortsdurchfahrt Plieningen. Der Professor für Landschaftsbau und Stadtplanung an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen brachte Wissen und Erfahrung in eine Vorplanung ein, die dann zur Grundlage der von der Stadt Stuttgart übernommenen Ausführungsplanung wurde. Lediglich der Kreisverkehr an der Einmündung der Echterdingerstraße fand keine Realisierung.

Unser Mitglied Jochen Veil starb vor drei Jahren in hohem Alter und konnte die Umsetzung seiner Ideen somit leider nicht mehr erleben.

Nicht auf seine Pläne zurück geht die **vollkommen unverständliche Ampelaufstellorgie**, die den Unmut der Plieninger Bürger zurecht hervorrief. Die vorgegebene Ampelregelung provozierte heftige Diskussionen der Bezirksbeiräte und der Plieninger Bürger; in vielen Sitzungen wurden letztendlich einigermaßen verträgliche Ampelschaltungen bis hin zu „schlafenden Ampeln“ gefunden. Dennoch bleibt die Ampelregelung ewiger Diskussionspunkt! Immer wieder machen wir Eingaben im Bezirksbeirat, die Ampelschaltungen – bis heute warten die Fußgänger zu lange auf Grün – zu verändern **und damit auch die unendlichen Autostaus zu vermindern. Mit den von uns vorgeschlagenen Zebrastreifen wäre alles kein Problem gewesen!**

Eine weitere Herausforderung waren die Bordsteine und die von der EU vorgeschriebene Höhe der Kante von drei Zentimetern, die für manche Verkehrsteilnehmer ein unüberwindbares Hindernis darstellt. Auch hier wurde bei einem Vororttermin eine gute Lösung gefunden, auch hier erst nach hartnäckigem Nachhaken.

Von uns Grünen wurde und wird darauf geachtet, **dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt ihren Platz finden, dass alle sicher am Verkehr teilnehmen können und dass sich der Verkehr und der Verkehrslärm in Grenzen halten. Wir arbeiten an einem durchgängigen und massiv ausgebauten Radwegenetz und wollen mehr Tempo-30-Zonen.** Und vielleicht braucht ja irgendwer auch diese Ampeln. *Evelyn Sindermann und Martin Selje, Bezirksbeiräte*



Birkach/Plieningen in Grün



- 1 Viel erreicht, viel vor – mit Ihnen zusammen! Editorial
- 2 Neue Schulkonzepte auch bei uns
- 3 Landschaftspark Filder: Endlich Geld einplanen!
- 4 Fildermarkt und Filderpark
- 5 Stuttgart 21, Fildertunnel und Planfeststellungsabschnitt 1.3
- 6 Barrierefrei. Neue Ortsmitte Plieningen
- 7 Verkehrsraum für alle in Plieningen – ein langer Marsch



Ortsmitte von Birkach und von Plieningen. Fotos: Gabriele Munk

Viel erreicht, viel vor – mit Ihnen zusammen! Editorial

1



Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter aus den Stadtbezirken Birkach und Plieningen,

mit diesem Falblatt wollen wir Sie über wichtige Aktivitäten im Gemeinderat und im Bezirksbeirat informieren. Welche Themen stehen zur Entscheidung an? Was konnten wir bereits erreichen? **Uns Grünen ist es wichtig, gemeinsam mit Ihnen unseren Stadtteil weiterzuentwickeln und damit die Lebensqualität für uns alle zu verbessern.**

Zentrales Thema ist sicher die Versorgung des Stadtteils mit ausreichend Kita-Plätzen und der Ausbau der Ganztageschulen. Zwar nimmt die Stadt für die Kleinen beim Ausbau der Kleinkindbetreuung so viel Geld in die Hand wie lange nicht mehr. Dennoch fehlen immer noch Kita-Plätze, die vor allem dem Neubauprojekt der ehemaligen „Rinderunion“ geschuldet sind. Wir bemühen uns, eine baldige Lösung für einen Kita-Neubau zu finden.

Auch bei den Schulen sind wir mit dem von uns vor Jahren angestoßenen Schulsanierungsprogramm auf gutem Weg. In Birkach konnte der Anbau der Mensa an die Grundschule vollendet werden und stellt ab sofort eine neue, wichtige Infrastruktur für die jungen Schüler dar.

Planungen bringen in der Regel bessere Resultate und werden besser angenommen, wenn die Menschen vor Ort einbezogen werden. Deshalb begrüßen und unterstützen wir die Bürgerbeteiligung zur „Rahmenplanung Ortsmitte Plieningen“. Sie ist nach der Umgestaltung der verkehrlichen Situation in Plieningen, die auf unsere Initiative zurück geht, ein folgerichtiger Baustein.

Seit dem Sommer 2013 sind Birkach und Plieningen Fairtrade-Stadtbezirke – das freut uns besonders. Wir werden uns weiter für fairen Handel und gegen ausbeuterische Kinderarbeit einsetzen.

Die Weiterentwicklung des Filderparks liegt uns sehr am Herzen. Die bessere Vernetzung der Erholungsräume für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Existenzsicherung der Landwirte sehen wir als wichtige Aufgabe einer nachhaltigen Planung auf der Filder.

Birkach und Plieningen sind vielfältige, sehr lebendige, lebens- und liebenswerte Stadtteile mit vielen sehr engagierten Bürgern. Über Ihr Feedback, Ihre Anregungen und Kritik würden wir uns sehr freuen.

Herzliche Grüße

Ihre Betreuungstadträtin Gabriele Munk

Landschaftspark Filder: Endlich Geld einplanen!

3

Im Rahmen der Lokalen Agenda 2009 hat die Gruppe „Filderpark“ einen sehr ausgereiften und konkreten Maßnahmenkanon für die Realisierung eines Landschaftsparks Filder erarbeitet. Darin sind alle wichtigen Schritte benannt, ebenso die dafür erforderlichen Finanzmittel.

Wie auch bei früheren Haushaltsberatungen – damals ohne Erfolg – haben wir auch in diesem Jahr Mittel für den Landschaftsraum Filder beantragt. Für den Einstieg in die konkrete Planung wollen wir in den nächsten beiden Jahren 120.000 Euro bereitstellen. Leider sind wir Grünen bisher die einzige Fraktion im Gemeinderat, die die Gestaltung und Erhaltung dieses überaus wichtigen Naturraumes der Filderebene monetär unterstützen möchte. Wir hoffen, im Laufe der Haushaltsberatungen weitere Unterstützung in den anderen Gemeinderatsfraktionen zu finden.

Die im kommunalen Arbeitskreis Filder (KAF) zusammenarbeitenden Nachbar-Kommunen Stuttgarts haben sich im Laufe der letzten beiden Jahre intensiv der Gestaltung des Filderraums angenommen. Die über die Gemeindegrenzen hinausgehende Kooperation ist beispielhaft und wird vom Verband Region Stuttgart (VRS) auch finanziell unterstützt. Ein über Monate laufender Planungsprozess kam zu guten Ergebnissen. Die Beteiligung der Bevölkerung war gut vorbereitet und die BewohnerInnen der Filder brachten ihre Ideen rege ein. Mit Hilfe der finanziellen Förderung des VRS und einer Eigenbeteiligung der jeweiligen Kommune sollen jetzt Stück für Stück einzelne Projekte umgesetzt werden, denn diskutiert und geplant wurde nun seit Jahren.

Während Stuttgarts Nachbarn auf der Filder bereits Maßnahmen realisieren – und dabei von der Co-Finanzierung durch den VRS profitieren –, lässt die Stadt Stuttgart Jahr für Jahr Chancen verstreichen. Wir meinen: **Jetzt ist die Zeit reif, Konzepte und Planungen in die Tat umzusetzen.** Was ohne finanzielle Mittel nun eben einmal nicht geht. Die Stadt Stuttgart muss zu diesem Projekt Farbe bekennen – und das kann sie nur, wenn die Fraktionen in diesem Doppelhaushalt auch **Mittel zur Verfügung stellen!**

Uns Grünen ist der Filderraum wertvoll. Deswegen wollen wir die weitere Zersiedelung und Versiegelung stoppen – auch mithilfe des Landschaftsparks Filder. *Gabriele Munk, Stadträtin*



4 Fildermarkt und Filderpark

Zerschneidung der Landschaft, Versiegelung und Verlärmung haben das Erscheinungsbild der Filderebene in den letzten 20 bis 40 Jahren grundlegend verändert – sie bilden heute die zentralen Probleme auf den Fildern. **Durch den Filderpark soll den Filderbewohnern Lebens- und Aufenthaltsqualität zurückgegeben werden.**

Mit vernetzten Wegen für Fußgänger und Radfahrer sollen die durch die Autobahn A8 getrennten Lebens- und Erholungsräume für die hier lebenden Menschen wieder zusammengeführt werden. Das käme allen Bürgern Plieningens und Birkachs zugute. Grünprojekte sollen die **Einmaligkeit des Naturraums Filder erlebbar machen** und für die stark von der Zivilisation dezimierte Tierwelt sollen **Überlebensinseln** in Form von vernetzten Grün-Oasen geschaffen werden. An Landschaftsmarken sind **künstlerische Akzente** geplant. So entstehen neue Ziele für Spaziergänge und Radtouren.

Bei all dem kommt der Landwirtschaft hohe Bedeutung zu. Es ist keine Weisheit, dass Landwirtschaft nur dort ausgeübt werden kann, wo auch Boden zur Verfügung steht. Großprojekte wie Flughafen, Messe und Stuttgart 21 haben es den Landwirten schwer gemacht, sich auf der Filder als Vollerwerbslandwirt halten zu können. Ein Landwirt nach dem anderen gab auf. Und das dort, wo es **einen der zehn besten Böden Deutschlands** gibt!

Wer die Landwirtschaft erhalten und stützen will, muss auch den Boden schützen. Ein Zitat aus dem Rahmenplan des Landschaftsraums Filder fasst zusammen: „Ziel der Landwirte ist es, die Filderregion als Marke zu stärken. Aus ihrer Sicht sollen die fruchtbaren Lössböden geschützt und der Flächenverbrauch insgesamt reduziert werden.“

Ein großer Erfolg ist, dass seit Oktober 2012 das Filderkraut europaweit als regionale Spezialität geschützt ist. Es wächst nur hier, auf Filderlösslehm. Zur Präsentation und Vermarktung fildertypischer Produkte fand am 30. Juni 2013 erstmals der **„Fildermarkt“** statt. Das Filderkraut als Marke ist das eine; das Filderkraut auch in großem Stil anbauen zu können, das andere. Wer die **Marke „Filderkraut“** erhalten will, muss auch Ja sagen zum Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen. Ohne Wenn und Aber. *Gabriele Munk, Stadträtin*

Grüne in Birkach/Plieningen, von links nach rechts: Hans Christian Fehlhaber, Gabriele Munk, Thomas Plagemann, Evelyn Sindermann, Walter Schnee, Martin Selje, Ursel Schall, Petra Pfendtner. Fotos: Redaktion

2 Neue Schulkonzepte auch bei uns

Seit Jahren unterstützen wir Grünen – ob im Gemeinde- oder im Bezirksbeirat – die Weiterentwicklung der Grundschulen zu **Ganztageschulen**. Birkach und Plieningen besitzen inzwischen ein gutes Angebot solcher Schulen. Wenn Kinder den ganzen Tag an der Schule verbringen, sollen ansprechende Räume für Spiel und Hausaufgabenbetreuung Lust auf Schule machen. Die **Grundschule Birkach** hat daher einen neuen Bau bekommen: mit Mensa und eigenen Räumen fürs Nachmittagsangebot. Die Kooperation mit dem TSV Birkach funktioniert hier hervorragend.

An der **Körschtalschule** können Eltern von Grundschulkindern zwischen Ganz- oder Halbtageschule wählen. Ab der fünften Klasse ist der Unterricht dann für alle SchülerInnen bindend ganztätig, was eine gute Vorbereitung für den Alltag in der Ausbildung bedeutet. Die Schule hat sich unter hohem Einsatz von Rektorin, Lehrern und Eltern auf den Weg zur Gemeinschaftsschule gemacht. Der Antrag ist gestellt, die Genehmigung vom Schulamt ist in Aussicht. Damit ist nicht nur das Überleben der Schule gesichert, sondern sie kann sogar den Realschulabschluss nach der zehnten Klasse anbieten. Das gut funktionierende Netzwerk der Schule mit Wirtschaft und Vereinen können die SchülerInnen weiterhin nutzen.

Vor allem aber bedeutet **Gemeinschaftsschule: ein anderes Lernen**. Frontalunterricht tritt hinter individuelle Lernpläne und gezielte Begleitung durch die LehrerInnen zurück, so dass jede Schülerin und jeder Schüler das eigene Potenzial voll ausschöpfen kann. Die Rückmeldungen aus Schulen, die diese Arbeitsweise bereits praktizieren, sind sehr positiv. Die GrundschülerInnen werden schon jetzt an das selbstständige und dennoch gut betreute Lernen herangeführt – beste Vorbereitung also für den nächsten Schulabschnitt ab Klassenstufe fünf!

Wir Grünen vor Ort werden diese Entwicklung weiterhin begleiten und sie fördern, wo wir können. Wir freuen uns, wenn wie bisher Beschlüsse über die Weiterentwicklung der Schulen im Bezirksbeirat nahezu einstimmig fallen. *Petra Pfendtner, Bezirksbeirätin*

